Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 25 (1947)
Heft: 3

Nachruf: Nachrichten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eierschwämmen bestandene Flächen antraf. Das war Ende Oktober. Und jetzt kann man schon anfangs September konstatieren, daß der genannte Wald wie gewischt aussieht. Nur der routinierte Sammler wird noch auf seine Rechnung kommen, indem er die verborgensten Schlupfwinkel absucht. Das allzu frühe Pflücken der jungen Pilze («Kragenknöpfli») und das Entblößen des Erdbodens von seiner Moosdecke sind wohl die Hauptursache des Verschwindens von *Canth. cibarius*. Leider muß ich die betrübende Feststellung beifügen, daß letztes Jahr anläßlich einer Vereinsexkursion viele «Kragenknöpfli» geerntet wurden. Der elementare Grundsatz, daß man nicht nur ernten, sondern auch säen, das heißt für Nachwuchs besorgt sein müsse, scheint eben noch lange nicht überall in Fleisch und Blut übergegangen zu sein. Bei diesem Punkt sollte die Belehrung nie aussetzen.

Es gibt noch andere Vorgänge, die störenden Einfluß ausüben, z. B. solche forstwirtschaftlicher Natur, Weidgang und anderes mehr. Dazu kommen noch die durch die Kriegswirtschaft bedingten Eingriffe, wie Rodungen zwecks Urbarisierung, womit ein mehreres geschehen ist, um unsere schöne Pilzflora zu dezimieren.

In unserer Gegend befand sich in der Talebene längs des Rheins, zwischen Thusis und der Station Rothenbrunnen, ein zirka 10 km langer und 200 bis 500 m breiter Waldstreifen, der nun bis auf einige kümmerliche Windschutzstreifen der Urbarisierung zum Opfer gefallen ist. Dieser Waldstreifen, dessen Bestand sich zusammensetzt aus Esche, Föhre, Rottanne, Weichhaarige Birke, Schwarz-Erle und mancherlei Sträuchern, bot ganz besonders im Herbst eine Fülle von Pilzen mannigfaltiger Art. Davon seien nur einige Arten aufgezählt: *Trich. focale* Ricken (Halsband-Ritterling), der bei uns seltene *Trich. equestre* Quél. (Edler Ritterling), *Lep. rhacodes* Quél. (Safran-Schirmling), *Lep. hispida* Lasch. (Porphyrbrauner Schirmling), *Bol. tridentinus* Bres. (Rostroter Röhrling), *Bol. luteus* Fr. (Butter-Röhrling), *Leucoporus brumalis* Quél. (Winter-Porling), *Thelephora terrestris* Fr. (Nierenformiger Wärzling), *Discina venosa* Pers. (Adriger Becherling), *Xylaria polymorpha* Pers. (Keulenförmige Kernkeule), *Aschion rufum* Pico (Rotbraune Harttrüffel). Dieser kleine Ausschnitt könnte noch bedeutend vergrößert werden.

Es tut dem Naturfreund weh, tatenlos zusehen zu müssen, wie so vieles, das man gekannt, und noch weit mehr, das man kennenlernen wollte, für immer dahinschwindet. Manches davon kommt einem wohl nie mehr zu Gesicht. Da drängt sich unwillkürlich die Frage auf: Ist denn keine Möglichkeit vorhanden, die Ausrottung unserer schönen Pilzwelt aufzuhalten? Gibt es keine Gesetzesparagraphen, die den Schutz der Natur garantieren? Gewisse Alpenpflanzen sind dem Schutze durch Gesetze unterstellt. Ließe sich nicht auch etwas ähnliches schaffen zum Schutze unserer Pilzflora? Auf alle Fälle sollte etwas geschehen, bevor es zu spät ist.

J. Schneider

Nachrichten

Franz Kallenbach †. Unter Hinweis auf den Jahresbericht in Nr. 1/1947 teilt uns ein freundlicher Leser aus einem kürzlich erhaltenen Briefe mit, daß der vielseitige deutsche Mykologe zusammen mit seiner Gattin Maria im September 1944

einem schweren Luftangriff auf Darmstadt zum Opfer gefallen ist. Das von ihm begründete mykologische Institut mit allen seinen Sammlungen, Apparaten und Bibliothek wurde restlos zerstört. Als Autor der leider nun unvollendet gebliebenen «*Röhrlinge*» im Monumentalwerk der «*Pilze Mitteleuropas*» und Leiter der «*Deutschen Zeitschrift für Pilzkunde*» war er auch in unseren Kreisen sehr bekannt. Trotz seiner süddeutschen Herkunft glaubte er fanatisch an ein Regime, das schließlich auch seinen Untergang heraufbeschwor.

Julius Schäffer †. Zur Orientierung unserer Leser entnehmen wir der «Friesia», daß der deutsche Russula-Spezialist am 5. Oktober 1944 im Alter von 62 Jahren an einem Nierenleiden in Weilheim (Oberbayern) verschieden ist. Wie Kallenbach, war auch er süddeutscher Herkunft und, nach ursprünglichem Theologiestudium, im Lehrberufe tätig. Während 30 Jahren wirkte er in Potsdam und paßte sich in Sprache und Gehaben weitgehend der Umgebung an. Aber die wegen der Politik erfolgte Spaltung innerhalb der deutschen Mykologen sah ihn auf der andern Seite der ideologischen Trennlinie. Ungleich seinem Kollegen von den Röhrlingen ging er nur zögernd an die Veröffentlichung seiner Täublings-Forschungen. Die letzten Publikationen aus seiner Hand bezogen sich auf die *Cortinarii*, insbesondere die Gruppe der «*Scauri*», wo er vier neue Arten aufstellte. Daneben war er mit den «*Russula*» für die «*Pilze Mitteleuropas*» beschäftigt, worüber ein riesiges Unterlagenmaterial glücklicherweise erhalten geblieben ist.

O. S.

AUS UNSERN VERBANDSVEREINEN

Zentral- und ostschweizerische Vereine für Pilzkunde

Wir machen die angeschlossenen Vereine darauf aufmerksam, daß die diesjährige Tagung in Thalwil am 26. April stattfindet. Beginn der Verhandlungen um 15.00 Uhr im Restaurant «Rebstock», Thalwil. Traktandenliste und Referat erscheinen in der April-Nummer der Zeitschrift. Die Vereine sind gebeten, allfällige Anregungen bis zum 29. März an den Präsidenten der Sektion Rüschlikon (Oscar Müller-Kyburz, Thalwil, Gotthardstraße 23) zuhanden der Thalwiler Tagung zu richten.

Verein für Pilzkunde Rüschlikon

VEREINSMITTEILUNGEN

Baar

Vorstand pro 1947: Präsident: Huwyler Gotthard; Kassier: Lampert Alfred; Aktuar: Hufschmid Josef; Materialverwalter: Maurer Gottfried; Obmann der Pilzbestimmer: Zeindler Emil.

Diskussionsabende mit Lichtbildervorträgen: 24. März, 14. und 28. April, um 20 Uhr, im Restaurant «Zum Kreuz».

Biel – Bienne

Monatsversammlung: Vom März an jeden letzten Montag des Monats.